

# GEMEINDE BACHS

Mitteilungsblatt

Dezember 1998

## 1998 - Gedanken zur Amtsperiode 1998 - 2002

Lieber Bachserinnen, liebe Bachser

Weder das Gemeindegesetz noch die Gemeindeordnung schreiben einen Jahresbericht des Gemeindepräsidenten vor. Ich möchte deshalb von der Usanz der vergangenen Jahre etwas abweichen und Ihnen einige Gedanken des Gesamt-Rates zu wichtigen Themen dieser Amtsperiode vortragen.

### Das erste Thema ist die Problematik der Klein- oder Kleinstgemeinde.

Bachs hat zur Zeit kaum 600 Einwohner. Die Gemeindeverwaltung - sie besteht neu aus 2,3 Personalpositionen, 1 Vollzeitstelle und 2 Teilzeitangestellten - ist wie viele andere Gemeinden zuständig für alle Belange der öffentlichen Verwaltung, d.h. für:

- Einwohnerkontrolle
- Steueramt
- Bauwesen
- Datenverarbeitung
- Fürsorge
- Gesundheitswesen
- Liegenschaften
- Strassen/Unterhalt
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Mitteilungsblatt)
- Zivilstandsamt
- Buchhaltung
- Versicherungswesen
- AHV-Zweigstelle/Zusatzleistungen
- Vormundschaft
- Friedhof- und Bestattungswesen
- Polizeiwesen
- Landwirtschaft
- Forst

Die immer komplexer werdenden Aufgaben und Vernetzungen der Verwaltung erfordern ein grosses Mass an spezifischer Sachkenntnis für die einzelnen Verwaltungszweige. Die Aneignung des Wissens über gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Auslegungen sowie deren à-jour-halten ist zeitraubend.

In einer kleinen Gemeinde wie Bachs werden durch jeden Angestellten mehrere Verwaltungsbereiche bearbeitet - d.h. jeder Angestellte muss sich dieses „Sockelwissen“ in mehreren Verwaltungsbereichen aneignen und à-jour-halten. Ergo: die produktive Arbeitszeit ist in einer kleinen Gemeinde kleiner. Die Gleichung: 1200 Einwohner benötigen 4 Angestellte, 600 Einwohner deren 2, stimmt deshalb nicht.

In einer grösseren Gemeinde sind Verwaltungsleute i.d.R. für 1 oder 2 Fachgebiete zuständig; sie sind damit i.d.R. fachkundiger, erfahrener, aber auch effizienter, weil routiniert! In den kleinen Gemeinden - z.B. Bachs und weitere Beispiele sind in Reichweite - versuchen Mitarbeiter ihr Bestes, kämpfen sich durch viele Abteilungen hindurch und lösen mit Aufwand Fälle, die vielleicht einmal pro Jahr vorkommen.

Die Frage stellt sich doch, ob wir es uns noch lange leisten können, die knapper werdenden Steuermittel für teure Doppelspurigkeiten auszugeben?, d.h. jede kleine Gemeinde tut mit viel Aufwand dasselbe wie die Nachbargemeinde.

Gemeinsames Anpacken von Aufgaben, Beispiele sind bereits die Oberstufen-Schule und der Sicherheitszweckverband, u.a.m., sind in einer möglichen, sinnvollen und vorallem notwendigen Entwicklung von Zusammenlegungen nur der Anfang.

Der Gemeinderat „übt“ zur Zeit, als Exekutive - gemäss Gemeindeordnung allerdings mit anderen Aufgaben betreut - Hilfeleistung im Verwaltungsbereich. Dafür hat er aber kaum Zeit, ist für diese Aufgaben nicht gewählt, die Aneignung dieser Sachkenntnis ist in einem i.d.R. nur temporären Behördenamt auch nicht effizient und die Besoldung trägt dieser zusätzlichen Arbeit nicht Rechnung.

Der Gemeinderat erachtet es deshalb als wichtig:

- die Behörden- und Verwaltungsarbeit effizienter (sprich weniger arbeitsaufwendig) zu gestalten, d.h., das Ausmass unserer Verwaltungsautonomie zu hinterfragen und allenfalls zu reduzieren und
- die Besoldung von Behördenämtern an den Zeitaufwand und die Aufgaben anzupassen.

### **Die zweite Fragestellung betrifft die Entwicklung von Bachs**

Sie konnten über dieses Thema bereits bei verschiedenen Gelegenheiten und in verschiedenen Medien den Ausdruck der Sorge und der Dringlichkeit seitens des Gemeinderates hören oder lesen. Unsere Infrastruktur ist bereits heute bescheiden und verträgt keinen weiteren Abbau. Als Dorf mit kaum 600 Einwohnern werden doch immer wieder zuerst bei uns Fragen gestellt über z.B. eine Reduktion der Busverbindungen, der Schliessung einer Schule oder Schulklasse, der Poststelle, des Dorfladens, des ZKB-Schalters, etc.

Bachs sollte etwas wachsen können, damit die wichtigsten Infrastrukturkomponenten aufrechterhalten werden können. Wir brauchen Einwohner, wir brauchen Kinder, wir brauchen aber auch Steuerzahler (gute Steuerzahler!), wir brauchen Busbenützer, wir brauchen Leute die im Dorfladen einkaufen, wir brauchen Bauland und verkaufswillige Baulandbesitzer, wir brauchen eine BZO (Bau- und Zonenordnung), die unser schönes Dorf zu schützen vermag und doch nicht zu vieles verhindert oder wir brauchen kantonale Stellen, die unsere gute BZO nicht unnötigerweise zu engstirnig interpretieren. Wir brauchen initiative Einwohner, noch initiativere! Wir fragen uns, ob wir die Schutzverordnung noch brauchen?, oder brauchen wir sie erst recht z.B. im Zusammenhang mit der dramatischen Kapazitätserweiterung des Flughafens und des daraus erwachsenden Fluglärms? Soll Reserveland erschlossen werden, und wenn ja welches? Wie teuer kommt uns eine Entwicklung zu stehen? Bleiben uns am Ende nur Kosten und kein Ertrag?

Fragen, nichts als Fragen! Der Gemeinderat trägt die notwendigen Informationen Stein um Steinchen zusammen, um bald ein möglichst umfassendes Gesamtbild zu erhalten. Mit externer Hilfe versuchen wir auch das schwerer Fassbare, Prognosen, Entwicklungen in der Region, Zukunft des Finanzausgleichs, Fragen der Gemeinde- / Verwaltungsautonomie näher zu analysieren. Wenn wir überzeugt sind, ein Gesamtbild zu haben und für die Zukunft von Bachs in den nächsten Jahren Varianten aufzeigen können, dann werden wir an einer Gemeinderversammlung, vielleicht an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung, mit unserer Arbeit zur Beurteilung und zum Entscheid an SIE gelangen.

Zum Schluss möchte ich danken für die geleisteten Dienste für Bachs!

Ich danke meiner Kollegin und meinen Kollegen im Gemeinderat, für wöchentlich - als Gesamtgemeinderat - gute 50 Stunden Arbeit für Bachs, für SIE!

Das heisst, zum Beispiel:

- über 800 Kenntnisnahmen von Berichten, Protokollen, Informationen, Aufträgen, Koordinationsfragen, Budgets und Rechnungen, Anträgen, Rapporten von Fürsorge und Vormundschaft, Polizeiberichten und -Einvernahmen, Reklamationen, Vernehmlassungen, Rekursen, Bewilligungen.....
- für die Erledigung von gegen 300 Geschäften in Bezug auf das Bauwesen, Geschäfte im Verwaltungsbereich, im Gesundheitswesen, Wasser, Abwasser, Fürsorge, Liegenschaften, Polizei, Verkehr und Strassen, Sicherheit.....
- dass Gemeinderäte, einzeln oder gelegentlich zu zweit, insgesamt dieses Jahr an gut 300 Besprechungen teilnehmen mussten. Nicht weil wir dies wollten, sondern weil wir aufgeboten oder eingeladen wurden z.B. durch Sie, durch Inspektoren, durch kant. Stellen, Fachverbände, Zweckverbände, etc.

Der Gemeinderat dankt allen Behördenmitgliedern - Kirchenpflege, Schulpflege, RPK - aber auch den Vereinen für Ihren Einsatz, damit Bachs funktioniert und lebt!

Danke an die Verwaltung / die Gemeindeangestellten - sie haben keine leichte Aufgabe; wir verlangen von ihnen, dass sie alle Gesetze und Vorschriften peinlich genau einhalten (Ausnahmen davon erwarten wir höchstens für uns selbst!)

Danke an alle Funktionäre im Nebenamt für ihren Beitrag, dass unsere tägliche Infrastruktur reibungslos klappt!

Danke an den Forst für ihre effiziente Arbeit und ihre Hilfsbereitschaft gegenüber Gemeinden und Privaten.

Und

'last but not least' danke an Sie, für Ihr Interesse an der Gemeinde, für Ihr Ernstnehmen unserer Anliegen. Danke, dass Sie unsere Sorgen und unsere Pläne gedanklich aufnehmen, mittragen, mitdenken und schlussendlich mit Ihrer Stimme die Marschrichtung angeben.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Festtage, ganz besonders aber wünsche ich den Kranken und den Angehörigen von Verstorbenen viel Mut und Kraft - Ihnen besonders wünsche ich einen Freund / einen Nachbarn der für sie Zeit hat -

**und für uns alle hoffe ich auf ein gesundes, glückliches und interessantes 1999.**

Im Namen des Gemeinderates Bachs

Ihr

Meinrad Dormann  
Gemeindepräsident

## **Aus den Verhandlungen des Gemeinderates**



### **Genehmigung der revidierten Zweckverbandsstatuten der Planungsgruppe Zürcher Unterland**

Gemäss § 12 des Planungs- und Baugesetzes haben sich die Gemeinden zur überkommunalen Planung zu Zweckverbänden zusammenschlossen. Im Jahr 1977 wurde deshalb der für die regionale Planung im Zürcher Unterland bestehende Verein zu einem Zweckverband umfunktioniert. Die Statuten sind seither unverändert geblieben.

Verschiedene Bezeichnungen und Grundlagen haben zwischenzeitlich geändert. Die Gemeindeversammlung hat auf Antrag des Gemeinderates, der von der Delegiertenversammlung am 27. Oktober 1998 verabschiedeten Revision der Statuten zugestimmt.

### **Vertrag über die Wasserlieferung der Gemeinde Steinmaur an die Gemeinden Bachs und Neerach**

Ebenfalls zugestimmt hat die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 1998 dem Vertrag über die Wasserlieferung der Gemeinde Steinmaur an die Gemeinden Bachs und Neerach.

Der Zweck des Vertrages besteht darin, die Modalitäten über die Lieferung des Wassers, die Kosten und den Unterhalt an den Leitungssystemen zu regeln.

Zur Zeit werden die folgenden Höfe durch die Wasserversorgung Steinmaur versorgt: Tiergarten, Schlatt, Wingert, Weierbach, Wöllimoos.

Der unterzeichnete Vertrag wird nun zur Behandlung an den Gemeinderat Neerach weitergeleitet.

### **Festsetzung der ordentlichen Gemeindeversammlungsdaten 1999**

Die Daten für die ordentlichen Gemeindeversammlungen 1999 hat der Gemeinderat wie folgt festgesetzt:

Rechnungsgemeindeversammlung: Montag, 14. Juni 1999, 20<sup>15</sup> Uhr

Budgetgemeindeversammlung: Montag, 13. Dezember 1999, 20<sup>15</sup> Uhr

## Abfallkalender 1999

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung den Abfallkalender für das Jahr 1999 festgelegt. Die genauen Daten können sie aus der zweitletzten Seite dieses Mitteilungsblattes ersehen.

## Stundenlöhne und Entschädigungen 1999

Der Gemeinderat legte die Ansätze für die Stundenlöhne, Entschädigungen für Traktoren, Anbau-Maschinen usw. für das Jahr 1999 fest. Die einzelnen Positionen sind auf der Seite 21 und 22 dieses Mitteilungsblattes abgedruckt.

## Einweihungen / Tag der offenen Türe Feuerwehr

Das Feuerwehrlokal im ehemaligen Volg-Magazin ist bezogen. Es ist ein gelungener Umbau. Den Monat Dezember erachtete der Gemeinderat nicht als den idealen Monat für die Einweihung oder einen Tag der offenen Türe. Deshalb wird dieser Anlass auf das Frühjahr verschoben, und es können dann vielleicht gleich zwei Einweihungen gleichzeitig vorgenommen werden: Feuerwehrlokal und Unterkunft für vier Asylbewerber.

## Mitteilung der Gemeindeverwaltung

### Wahl- und Abstimmungsergebnisse

So stimmten die Bachserinnen und Bachser am Abstimmungs-Sonntag, den 29. November 1998:

Stimmbeteiligung: 50%

#### Eidgenössische Volksabstimmung:

<i>Vorlage</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>	<i>leer</i>
Bundesbeschluss vom 20. März 1998 über <b>Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des ÖV</b>	96	109	1
Bundesbeschluss vom 29. April 1998 über einen <b>befristet geltenden, neuen Getreideartikel</b>	116	83	7
Volksinitiative „ <b>für eine vernünftige Drogenpolitik</b> “	4	162	4
Änderung vom 20. März 1998 des Bundesgesetzes über <b>Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz)</b>	128	69	8

### Kantonale Volksabstimmung:

<i>Vorlage</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>	<i>leer</i>
A. Kantonsverfassung (Änderung)	133	52	12
B. Änderung des Gesetzes über die Zuordnung der Berufsbildung und die Schaffung eines Bildungsrates	121	65	11
Gesetz über die Organisation und die Geschäftsordnung des Kantonsrates (Kantonsratsgesetz) (Änderung)	91	93	13
Beschluss des Kantonsrates über einen Versuch mit einem Behandlungsprogramm für therapierbare Sexual- und Gewaltstraftäter	51	142	6

### Bezirkswahlen:

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes Dielsdorf (Rest Amtsdauer 1996 - 2002)

<i>Stimmen erhielten:</i>	<i>leer</i>
Illg-von Huber Pascale	77
Rothen Markus	55
Schmid Werner	5
Zogg Bertozzi Monica	13
Vereinzelte	2
leere Wahlzettel	14

### Nächste Wahlen und Abstimmungen

Am Sonntag, 7. Februar 1999, finden folgende Wahlen und Abstimmungen statt:

#### 1. Eidgenössische Volksabstimmung:

- 1.1. Bundesbeschluss vom 9. Oktober 1998 über **die Änderung der Voraussetzungen für die Wählbarkeit in den Bundesrat.**
- 1.2. Bundesbeschluss vom 26. Juni 1998 betreffend eine **Verfassungsbestimmung über die Transplantationsmedizin.**
- 1.3. Volksinitiative „**Wohneigentum für alle**“
- 1.4. Änderung vom 20. März 1998 des Bundesgesetzes über die **Raumplanung (RPG)**

## 2. Kantonale Volksabstimmung:

- 2.1. Finanzausgleichsgesetz (Änderung)
- 2.2. Gesetz über die Gebäudeversicherung (Änderung)

## 3. Bezirkswahlen:

- 3.1. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes Dielsdorf (Rest der Amtsdauer 1996 - 2002)  
2. Wahlgang

Die Durchführung dieser Abstimmung erfolgt durch die Urne nach den Vorschriften des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen vom 4.9.1983 mit Änderungen vom 28.11.1993 und der zugehörigen Verordnung sowie der Wahlgesetzrevision vom 1.10.1994.

Die Stimmberechtigten erhalten die Abstimmungsvorlagen, den Stimmrechtsausweis sowie die amtlichen Stimm- und Wahlzettel bis **spätestens 19. Januar 1999**. Allfällig fehlendes Stimmmaterial kann bis Donnerstag, 4. Februar 1999, 17<sup>00</sup> Uhr, bei der Gemeinderatskanzlei verlangt werden.

Urnaufstellung:	Gemeindehaus Bachs	Samstagabend: 19 <sup>30</sup> – 20 <sup>30</sup> Uhr
		Sonntagmorgen: 08 <sup>30</sup> – 09 <sup>30</sup> Uhr
	Thal; Haus Erb	Sonntagmorgen: 08 <sup>30</sup> – 09 <sup>30</sup> Uhr

### Vorzeitige Stimmabgabe

Stimmberechtigte, die vorzeitig ihre Stimme am Schalter der Gemeindeverwaltung abgeben möchten, können dies in den zwei Wochen vor dem Abstimmungssonntag während den üblichen Schalteröffnungszeiten erledigen.

Schalteröffnungszeiten:	Montag + Donnerstag	08 <sup>00</sup> – 11 <sup>30</sup> Uhr	und	14 <sup>00</sup> - 17 <sup>00</sup>
	Mittwoch	08 <sup>00</sup> – 11 <sup>30</sup> Uhr	und	14 <sup>00</sup> - 19 <sup>00</sup>

### Briefliche Stimmabgabe

Die briefliche Stimmabgabe durch Rücksendung des Stimm-Materials erfolgt wie folgt:

- Ausgefüllte Stimm-/Wahlzettel in ein neutrales „Stimmzettel-Kuvert“ einlegen;
- Zusammen mit dem *unterzeichneten* Stimmrechtsausweis in das Zustellkuvert oder ein mit dem Vermerk „Briefliche Abstimmung“ versehenes, neutrales Rücksende-Kuvert legen.
- Für jede stimmberechtigte Person ist ein eigenes Kuvert zu verwenden.
- Das Kuvert muss bis zur Schliessung der Wahl- und Abstimmungslokale am Sonntag auf der Gemeindeverwaltung eintreffen. Später eingehende Kuverts fallen ausser Betracht.

### Stellvertretung

Die Stellvertretung bei der Stimmabgabe ist wie folgt gestattet:

- Durch eine andere im gleichen Haushalt wohnende stimmberechtigte Person;

- Durch eine andere stimmberechtigte Person, wenn der/die Vertretene das 60. Altersjahr zurückgelegt hat oder laut ärztlichem Zeugnis am Gang zur Urne verhindert ist. Das Arztzeugnis ist vorzuweisen; bei längerer Dauer wird der Ausweis durch die Gemeindeverwaltung gekennzeichnet.
- Die stellvertretende Person muss nebst dem eigenen auch den/die anderen Stimmrechtsausweis(e) abgeben.

**Niemand darf mehr als zwei Personen vertreten.**

**Stimm- und Wahlzettel sind eigenhändig und handschriftlich auszufüllen.**

### Gemeindeversammlung

An der Budget-Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde vom Montag, den 14. Dezember 1998, wurden die folgenden Geschäfte einstimmig angenommen:

1. Voranschlag 1999 und Festsetzung des Steuerfusses auf 56%
2. Vertrag über die Wasserlieferung der Gemeinde Steinmaur an die Gemeinden Bachs und Neerach
3. Revidierte Zweckverbandsstatuten der Planungsgruppe Zürcher Unterland

Die Protokolle mit den Akten liegen vom Montag, den 21. Dezember 1998, während 30 Tagen bei der Gemeinderatskanzlei zur Einsichtnahme auf.

### Bitte an alle Arbeitgeber

Sie erhalten in den nächsten Tagen die Jahresabrechnung für die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich. Wir bitten Sie, die Abrechnungen bis spätestens 31. Januar 1999 der AHV-Zweigstelle zu retournieren.

### Ablauf des Passes

Bitte beachten Sie, dass das Passbüro des Kantons Zürich vom 24. Dezember 1998 (ab 11<sup>00</sup>) bis 3. Januar 1999 geschlossen hat. Das heisst, dass in dieser Zeitspanne keine Pässe ausgestellt werden. Für dringende Notfälle steht jedoch die Notpassstelle (Tel. 800 57 00) im Flughafen Zürich-Kloten (Grenzpolizei, Terminal B/Abflug) über die Feiertage zur Verfügung.

### Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

#### Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag	08 <sup>00</sup> –11 <sup>30</sup> und 14 <sup>00</sup> –17 <sup>00</sup>
Mittwoch	08 <sup>00</sup> –11 <sup>30</sup> und 14 <sup>00</sup> –19 <sup>00</sup>
Dienstag und Freitag	nur auf Voranmeldung



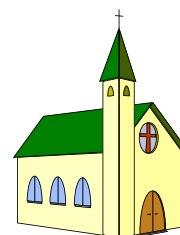
## Spezielle Öffnungszeiten Dezember 1998 / Januar 1999

Montag, 21. Dezember 1998	Nachmittag geschlossen	Weihnachtshock Gemeindepersonal und Gemeinderat
Donnerstag, 24. Dezember 1998	Nachmittag geschlossen	Heilig Abend
Freitag, 25. Dezember 1998	ganzer Tag geschlossen	Weihnachten
Donnerstag, 31. Dezember 1998	Nachmittag geschlossen	Silvester
Freitag, 1. Januar 1999	ganzer Tag geschlossen	Neujahrstag

## Nächste Mitteilungsblätter

<i>Erscheinungsdatum:</i>	<i>Einsendeschluss für Beiträge:</i>	<i>Einsendeschluss Veranstaltungskalender</i>
Freitag, 29. Januar 1999	Montag, 25. Januar 1999, 12 <sup>00</sup> Uhr	Freitag, 22. Januar 1999
Freitag, 26. Februar 1999	Montag, 22. Februar 1999, 12 <sup>00</sup> Uhr	Donnerstag, 18. Februar 1999
Freitag, 26. März 1999	Montag, 22. März 1999, 12 <sup>00</sup> Uhr	Donnerstag, 18. März 1999

## Zivilstandsnachrichten / Dezember 1998



### Todesfälle:

#### **Einwohner:**

**Zweifel, Simon Ruedi**, geb. 1998, von Schänis-Dorf SG, wohnhaft gewesen in Bachs, Dorfstrasse 28, gestorben am 26. November 1998 in Zürich

**Menzi geb. Hegenbäumer, Margot Hedwig Helene**, geb. 1943, von Filzbach GL, Ehefrau des Menzi, Walter, wohnhaft gewesen in Bachs, Bungertweg 3, gestorben am 29. November 1998 in Bachs

**Der Gemeinderat Bachs spricht den Hinterbliebenen sein herzliches Beileid aus.**

Kommen und Gehen



Wir begrüßen:

**Bertossa, Adriana**, Rüebisberg 7, von Grono GR

**Reus, Daniel**, Gumpenwiesenstrasse 27, von Dielsdorf ZH

**Sigg-Schrepfer, Alexandra**, Mulflen 10, von Oberhasli ZH

Wir verabschieden:

**Cerqueiro Y Anon, Carlos-Gustavo**, nach Spanien

**Kobylanska, Ewa**, nach Polen

**Rodrigues Borges, José**, nach Portugal

**Spahni, Nicole**, nach Zermatt VS

**Wroblewska, Danuta**, nach Polen



*Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein frohes  
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

*Wir hoffen, dass wir auch 1999 auf Sie zählen dürfen!*

*Ihr Team auf der Gemeinderatskanzlei*

